



Gemeinde in Dahlem

**Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem**

Ausgabe April | Mai **2007**

Herausgeber der GEMEINDE IN DAHLEM ist der Gemeindevorstand der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

Redaktion: M. Gardej, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin, www.kg-dahlem.de, buero@kg-dahlem.de | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 1 ... Gedanken zum Monatsspruch

- 3 ... **Gemeinde & Leben**
- 3 ... Musik in unserer Gemeinde
- 4 ... Gemeindepraktikantin
- 5 ... Offene Kirche
- 5 ... Wir halten die St. Annen-Kirche offen
- 5 ... Unsere Basartermine
- 6 ... Abschied
- 6 ... Wir sagen »Danke«
- 6 ... Zeitzeugen gesucht
- 7 ... Nandejára tanderovasa
- 7 ... Ökumenischer Gottesdienst
- 8 ... Einfach Gottesdienst feiern
- 9 ... Das Osterrätsel des Café Brösel
- 11 ... Arbeit, um zu bleiben

- 12 ... **Termine & Adressen**
- 12 ... Kinder, Kinder
- 12 ... Termine für jedes Alter
- 13 ... Begegnungsstätte HIT 21
- 13 ... Termine für Menschen ab 50

- 14 ... **Freud & Leid**
- 15 ... **Gottesdienste**
- 16 ... **Adressen & Sprechzeiten**



*»Ob wir leben oder ob wir sterben,
wir gehören dem Herrn.« Röm 14,8*

Es ist gar nicht so leicht, kleinen Kindern die Generationenfolge in der Familie verständlich zu machen. Unsere 5jährige Tochter hat mich ganz groß angeschaut, als sie auf ihre Frage, wer denn meine Mama und Papa seien, die Antwort bekam: na, Oma und Opa. Und bei Mama sind die andere

Oma und der Opa die Eltern. Das war überraschend für sie, dass Großeltern auch Eltern sind und dass wir Eltern auf die Großeltern schauen, wie sie als Kind auf uns. Wer gehört zu wem? Wer fühlt sich wem zugehörig? – Es wird noch eine Weile dauern, bis sie die ganze Vielfalt der Bin-

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes ist der 20. April 2007.
Sie erscheint Ende Mai 2007.

dungen und Unterschiede in der Familie erkennt, bis sie eine Ahnung davon bekommt, wo ihr eigener Platz in dieser Verbindung von zwei Eltern und damit von zwei Familien liegt. Sie wird sich wiedererkennen in manchem Verhalten (so wie wir Eltern uns in den Kindern wiedererkennen) und in anderem wird sie ganz eigene Wege gehen und sich eher absetzen von familiären Traditionen, sie neu definieren. Dazu kommt dann



der große Bruder, der auch dabei ist diesen Weg für sich zu gehen. Gemeinsames und Unterschiedliches zwischen Geschwistern und ihr Verhältnis zueinander, das ist dann noch einmal ein extra Thema.

Genau auf dieses Spannungsfeld zwischen gleicher Herkunft, aber unterschiedlichen Überzeugungen und Lebenswegen bezieht sich der Monatsspruch für April. Auf den ersten Blick scheint da nicht viel von Unterschieden die Rede zu sein, wenn Paulus schreibt, dass wir alle dem Herrn gehören, ob im Leben oder im Sterben. Aber wer einmal den ganzen Abschnitt liest, merkt schnell, dass dieser Vers nicht vereinheitlicht und Unterschiede einebnet, sondern vielmehr dazu befähigt, Verschiedenheit zu tolerieren.

Es gab auch zu Paulus' Zeiten sehr unterschiedliche Lebensentwürfe. Da waren die einen überzeugte Vegetarier und meinten, damit Gottes Willen besser zu erfüllen, andere wieder fühlten sich davon frei und aßen ohne Einschränkung Fleisch jeder Art. Für einige war der Festkalender und das Einhalten bestimmter Tage von großer Bedeutung, andere wieder sahen das nicht so eng und legten abweichende Schwerpunkte in ihrem Glauben.

Paulus hat dazu seine eigene Meinung, in der die einen ihm schwach und die anderen stark erscheinen. Aber er zieht dennoch keinen vor, sondern erinnert alle Beteiligten daran, dass die jeweils andere Seite ihren Standpunkt auch im Blick auf Gott einnimmt. „*Wer einen bestimmten Tag bevorzugt,*

tut es zur Ehre des Herrn. Wer Fleisch isst, tut es zur Ehre des Herrn; denn er dankt Gott dabei. Wer kein Fleisch isst, unterlässt es zur Ehre des Herrn, und auch er dankt Gott. Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber...“ (VV 6-7).

Das hilft mit Unterschieden im Alltag der Kirche umzugehen. Ja, es ermutigt sogar, diese auszuhalten: Wenn du eine Lebenspraxis hast, dann stehe zu ihr! Lebe deinen Glauben, weil du davon überzeugt bist, nicht weil andere es auch so machen oder weil es schon immer so war. Lass dich von nichts begrenzen als von Gott selber. „**Christliches Dasein verkümmert, wo es sich uniformieren und unkritisch unter Konventionen stellen lässt**“ (E. Käsemann). Dieser Gedanke atmet den Geist großer Freiheit, aber ist darin auch provozierend: Nicht das, was man tut, entscheidet darüber, ob es christlich ist oder nicht, sondern der Wille und die Motivation, aus der heraus es geschieht.

Wie alle Spitzensätze hat auch dieser seine Begrenzungen. Aber ich finde es reizvoll sich ihm immer neu zu stellen. Viele Modelle über die Zukunft der Kirche reden von Erkennbarkeit und einem deutlichen Profil. Paulus sagt: ich kann auch mit äußerlichen Widersprüchen leben, solange die innere Haltung stimmt. Das ist sein profiliertes Kriterium: Lebst und stirbst du für dich selbst oder für Gott?!

Wie es für die Identitätsbildung von Kindern nicht ausreicht, ihre Gaben und Anlagen für sich zu entwickeln, sondern dies in Rückbindung an ihre familiären Bezüge geschehen muss, so werden auch wir immer wieder gefordert, die kleinen und großen Entscheidungen des Lebens an Gott zurückzubinden. Ich glaube, genau das ist damals nach Ostern geschehen: die Jünger haben nicht nur aus der Erinnerung an Jesus ihr Leben weitergelebt, sondern haben festgestellt, dass sie in, mit und durch ihn die Entscheidungen ihres Lebens fällen und davon wirklich bewegt und erfüllt sind.

Und so ist es nicht zuletzt ein Bekenntnis zur Auferstehung, wenn Paulus schreibt: **»Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber. ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.«**

Gemeinde & Leben

Hier finden Sie aktuelle Nachrichten und Berichte aus unserer Gemeinde.

Musik in unserer Gemeinde

*Karfreitag, 6. April 2007
15.00 Uhr
St. Annen-Kirche*

Orgelmusik und biblische Lesung zur Sterbestunde

Mit Werken von Bach, Buxtehude,
Mendelssohn-Bartholdy
Orgel: Helmut Kühn
Texte: Marion Gardei
Eintritt frei

*Samstag, 5. Mai 2007
19.00 Uhr
Jesus-Christus-Kirche*

Violine und Orgel mit Sayako Kusaka und Ulrich Eckhardt

Werke von J. S. Bach,
Franz Ignaz Biber
und Bela Bartok
Eintritt frei

*Sonntag (Kantate), 6. Mai 2007
11.00 Uhr
Jesus-Christus-Kirche*

Kantate-Gottesdienst Johann Sebastian Bach: »Jauchzet Gott in allen Landen«

BWV 51
Marie Schuppan – Sopran
Andreas Uhle – Trompete
Renate Wirth – Orgel

*Pfingstsonntag, 27. Mai 2007
20.00 Uhr
Jesus-Christus-Kirche*

Lange Nacht der Kirchenmusik: Gottesdienst zum Paul-Gerhardt-Jubiläum

im Rahmen der »Langen Nacht der
offenen Kirchen« mit Chören des
Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf
**J.S. Bach: Kantate »Er ruft seine
Schafe mit Namen«** BWV 175
Orgelmusik, Lesung, Skulpturen-
Ausstellung von Marcus Golter,
Tafelmusik, Pausenbuffet
Eintritt frei

*Samstag, 2. Juni 2007
19.00 Uhr
Jesus-Christus-Kirche*

Tenor und Orgel mit Clemens Bieber und Ulrich Eckhardt

Werke von J.S. Bach,
Benedetto Marcello – 15. Psalm
und Antonin Dvorak – Biblische Lieder
Eintritt frei



NATÜRLICH GUT ANGEZOGEN.

KÖNIGIN-LUISE-STRASSE 44 • 14195 BERLIN
TEL. 030/831 17 79 • FAX 030/ 832 72 30



MUSIC TOGETHER®

THE JOY OF FAMILY MUSIC™

im Gemeindehaus Thielallee 1+3
und im Gemeindehaus Faradayweg 13
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. 030 290 309 59
Email: antje@antjemusic.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Di 10.15, 11.15 Uhr,
Mi 16.15, 17.15 Uhr, Do 10.15, 11.15 Uhr,
Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

Gemeindepraktikantin Carla Taís Krüger Bersch



***Befehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen.***

Psalm 37- 5

Liebe Brüder und Schwestern,
mein Name ist Carla Taís Krüger Bersch. Ich komme aus dem **Süden vom Brasilien**. Mein Bundesland ist Rio Grande do Sul und meine Stadt ist Sao Leopoldo. Dort wohne ich mit meinem Mann und studiere Evangelische Theologie in der Hochschule Escola Superior de Teologia.

Seit dem 27. August 2006 bin ich in Deutschland, um hier eine andere Realität zu erfahren. Ich bin Stipendiatin vom Gustav Adolf Werk. **Zwei Semester lang studiere ich Theologie in Leipzig. Vier Wochen lang machte ich ein Gemeindepraktikum in der Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.**

Für mich war das sehr interessant. Im Gemeindepraktikum lernte ich die Arbeit und das Leben eines deutschen Pfarrers und einer Pfarrerin kennen. Es war für mich sehr gut, eine andere Realität kennen zu lernen. Wir sind alle Evangelische und wir glauben alle an denselben Gott. Aber **das Gemeindeleben in der Kirchengemeinde Berlin-Dahlem und meiner Gemeinde in Cangucu, Brasilien, unterscheidet sich deutlich.**

In der Gemeinde, wo ich herkomme, hat die Pfarrerin neun Gemeinden zu betreuen. Sie muss alles alleine machen. Wir haben kein Büro und keine Sekretärin. Hier in Deutschland haben die größeren Gemeinden oft einen Pfarrer, ein Büro und eine Sekretärin.

Unsere Pfarrerin muss mit dem Auto fünfunddreißig Kilometer fahren bis sie in die nächste Gemeinde kommt. Die Entfernung zu allen Kirchengemeinden ist sehr weit. Pro Monat muss sie zweitausend Kilometer mit dem Auto fahren, um alle Gemeinden zu besuchen. Unsere Kirche in Brasilien ist nicht so groß wie in Deutschland. Viele Kirchengemeinden haben keinen Turm und die Glocke ist ganz klein. Manche Gemeinden haben gar kein Kirchengebäude.

In meinem Heimatort sind die Leute sehr arm. Alle Menschen arbeiten in der Landwirtschaft. Sie pflanzen Mais, Gemüse und Tabak. Die Familien müssen von zweitausend Euro pro Jahr leben. Es

gibt noch Familien ohne Elektrizität im Haus, ohne Bad und ohne fließendes Wasser.

Die Kinder lernen, bis sie mit der Schule fertig sind. Dann können sie nicht mehr weiter studieren, weil die Eltern kein Geld für eine Fakultät bezahlen können. In unserer Gegend lernen alle Kinder bis zum Mittag in der Schule und am Nachmittag arbeiten sie zusammen mit den Eltern bis zum Abend in der Landwirtschaft.

Ich schaue mir die Arbeit in der Jesus-Christus-Kirche und der St. Annen-Kirche an. Ich sehe, wie die Menschen in Deutschland leben und wie Gemeindeleben stattfindet und wie der Glaube an Gott sich in Deutschland äußert.

Ich freue mich sehr und bin dankbar, dass ich in dieser Gemeinde mein Praktikum machen und an der Arbeit von Pfarrerin Marion Gardei und Pfarrer Oliver Dekara teilnehmen konnte und andere Menschen und ihre Traditionen kennenlernen durfte. Die Arbeit mit Kindern, den Konfirmandenunterricht, die Arbeit im Bibelkreis und den Gottesdienst habe ich kennen gelernt. **Ich glaube, viele neue Ideen in meine Gemeinde nach Brasilien mitnehmen zu können.**

Gott segne die Gemeinde und die Arbeit von Pfarrerin Marion Gardei und Pfarrer Oliver Dekara.

Carla Taís Krüger Bersch

»Offene Kirche« – Evangelische Kirchen in Berlin



Der **Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg** veröffentlicht in seiner Jahresschrift neben Artikeln zur Baugeschichte alter Kirchen – auch über Dahlem war

2005 etwas zu lesen – die Anschriften und Öffnungszeiten von Dorfkirchen in Brandenburg. Eine vollständige Sammlung offener Kirchen gab es für die evangelischen Kirchen in Berlin bisher nicht. Offene Kirchen sind ein Angebot für Stille und Einkehr, sie sind ein Weg für Kirchenfremde, sich ihr wieder anzunähern und sie bieten auch das Erlebnis, etwas über die Geschichte der Kirche zu erfahren; Gründe genug, offene Kirchen in Berlin bekannt zu machen.

Nach Abfrage aller Berliner Gemeinden habe ich eine **Zusammenstellung »Offene Kirchen«** erarbeitet. Von den über 180 evangelischen Gemeinden Berlins sind hier rund 150 Kirchen erfasst, von denen etwas mehr als 100 regelmäßig geöffnet sind, 50 Kirchen sind auf Anfrage zugänglich und ungefähr weitere 50 Kirchen haben keine »Offene Kirche«. Außer den Öffnungszeiten gibt es Hinweise zu gottesdienstlichen, kulturellen und sozialen Angeboten und eine kurze kunst- und bauhistorische Beschreibung der Kirche.

Nebenbei erfährt man, dass es in der Dorfkirche in Blankenburg noch einen schwebenden Taufengel gibt, in Karlshorst den ältesten Orgelprospekt Berlins

und dass die Stephanuskirche im Wedding den größten Kronleuchter in einer europäischen Kirche hat.

In diesem Jahr heißt das Motto des »Offenen Denkmals« im September: **Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten**. Da ist die Bekanntmachung offener evangelischer Kirchen sicherlich besonders willkommen. Auch das Impulspapier der EKD hält »Offene Kirchen« für geeignet, „*die Erkennbarkeit der evangelischen Kirche zu steigern*“.

Die Zeitung »Offene Kirche – Evangelische Kirchen in Berlin« kann in der St. Annen-Kirche zu den Öffnungszeiten für 50 Cent erworben oder im Internet unter: www.kg-dahlem.de oder www.altkirchen.de heruntergeladen werden.

Karl Tietze



Wir halten die St. Annen-Kirche offen

Sonnabend, 29. April, 12-18 Uhr
Sonntag, 30. April, 11-18 Uhr
Sonntag, 1. Mai, 12-18 Uhr
Sonnabend, 12. Mai, 12-18 Uhr
Sonntag, 13. Mai, 11-18 Uhr

An allen anderen Wochenenden Sonnabend und Sonntag jeweils von 11 bis 13 Uhr. Kirchenführungen zu anderen Zeiten können mit **Frau Ruppel** (Tel. 831 38 13) vereinbaren.

Unsere Basartermine

Baby-Basar (Tischverkauf)

Samstag, 21. April 10 bis 13 Uhr
Sonntag, 22. April 11 bis 13 Uhr

Anmeldung am 26. März, 18 Uhr im Gemeindehaus Thielallee

Trödel-Basar

Samstag, 21. April 10 bis 13 Uhr

Anmeldung ab sofort im Gemeindebüro

mehr Informationen über unser Basartelefon: 84 17 05 17



Gemeinde & Leben

Abschied

Ende Juni endet meine Mitarbeit für Senioren in der Kirchengemeinde Berlin-Dahlem. Vielen von Ihnen bin ich in den 19 Jahren meiner Tätigkeit durch die Beratung in Heimen und Privathäusern, Besuche in Krankenhäusern, Begleitung Ihrer sterbenden Angehörigen, Gottesdiensten in Seniorenheimen, Gesprächsgruppen in Heimen und im Gemeindehaus, Reisen und Kreativgruppen persönlich begegnet. **Ich danke Ihnen, dass Sie mich an Ihrem Leben teilhaben ließen und wünsche Ihnen Gottes Segen!**

Wir sagen »Danke«

19 Jahre sind eine lange Zeit. Und manches mag anders gewesen sein in der Gemeinde an jenem 1.1.1988, als Hedda Büchner den Bereich der Seniorenarbeit von Frau Löwe übernahm. Aber damals wie heute ist es notwendig, **Menschen in der zweiten Lebenshälfte und im Ruhestand zu begleiten, Gespräche anzubieten und ihnen interessante Angebote im Rahmen der Gemeindefarbeit zu machen.** Und das tat Hedda Büchner vom ersten Tag an. Einen Schwerpunkt bildete dabei über die Jahre der **persönliche Besuchsdienst** in Heimen oder Wohnungen. Die Aufgabe, Menschen im letzten Lebensabschnitt und beim Sterben zu begleiten, war ihr eine Herzensangelegenheit und steht in ihrer Bedeutung für sich.

Daneben gab es die vielen **Gruppenangebote**, die sie erst in der Thielallee,



Hedda Büchner

später dann in den Räumen des Martin-Niemöller-Hauses machte. Ein Blick in alte Gemeindebriefe unter der Rubrik »Termine für Menschen ab 50« sagt alles.

Besonders in Erinnerung ist mir die alljährliche **Einladung zur großen Kaffeetafel** für die Bewohner der umliegenden Heime. Das verlangte immer aufs neue Organisationstalent, aber auch die Fähigkeit zu delegieren. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass Hedda Büchner eine Zeitlang Verantwortung in der Mitarbeiterschaft übernahm und sich in die **Mitarbeitervertretung** wählen ließ.

Den Abschluss dieser langen Tätigkeit hätten wir uns alle anders gewünscht. Aber der GKR musste sich angesichts der prekären Finanzsituation im Personalbereich entscheiden, die Seniorenarbeit in Zukunft nur noch ehrenamtlich anzubieten. Letztlich wurde im gerichtlichen Schiedsverfahren eine für beide Seiten

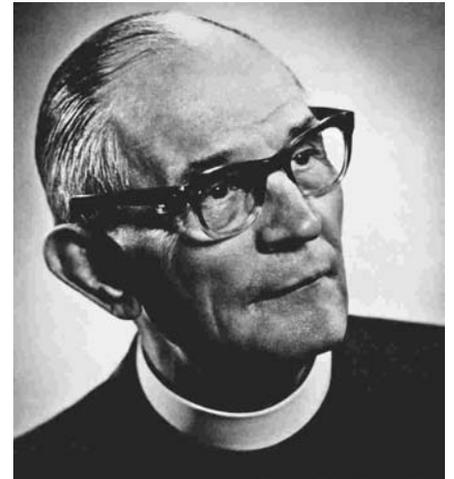
akzeptable finanzielle Regelung gefunden.

Im Blick auf die lange, engagierte Arbeit sage ich im Namen der ganzen Gemeinde **»Danke, liebe Hedda Büchner!«**

Pfarrer Oliver Dekara

Zeitzeugen gesucht

Wer von Ihnen hat noch Martin Niemöller persönlich gekannt? Vielleicht waren Sie einmal bei ihm Konfirmand? Wer kann von ihm und über ihn erzählen, vielleicht von einer Begegnung?



Martin Niemöller (Bildquelle: EKHN)

Anlässlich des 70. Jahrestags seiner Verhaftung wollen wir Zeitzeugen finden und ihre Erinnerungen dokumentieren. Wer etwas beitragen kann, melde sich bitte bei mir und ist herzlich eingeladen zu einem **Treffen am Mittwoch, den 25. April 2007, um 16:00 Uhr im Martin-Niemöller-Haus**

Marion Gardei



Foto: Sabeth Stickforth

»Nandejára tanderovasa – Gott segne Dich!«

Mit diesen Worten aus Paraguay, einem Stückchen Ananas und einer bunten Papierblume wurden die vielen kleinen und großen Teilnehmer/innen begrüßt, die sich am 2. März in der Jesus-Christus-Kirche unter Gottes Zelt vereint hatten.

Gut 80 Menschen, Frauen und Männer zwischen 6 Monaten und 83 Jahren, evangelisch und katholisch, waren gekommen, um den Weltgebetstag in unserer Gemeinde zu feiern.

Bunt wie die Vielfalt der Anwesenden sah auch die Kirche bald aus: Urwälder, Flüsse, Städte, Tapire, Affen, Papageien... Die Kinder hatten vorbereitet und gebastelt, was sie nun zur Gestaltung des Landes Paraguay auf die Stufen zum Altar legten. Dazu gab es Fotos, die auch die Erzählungen über das Leben der Kinder in Paraguay anschaulich machten.

Und als in der biblischen Geschichte Abrahams Frau Sara im Schattenspiel

samt ihrem Zelt hüpfte, da lachten nicht nur die Kinder.

Der erweiterte Dahlemer Musizierkreis – mit Jonas am Schlagzeug – sorgte dafür, dass auch beim Tanzen die Beine den richtigen Schwung behielten. Bei soviel Trubel wäre sie zu guter Letzt fast noch vergessen worden: die Kollekte. 257,97 Euro wurden für ein Kinderprojekt in Paraguay gesammelt.

Ja, es wurde viel gelacht, gesungen, gebetet und getanzt. Und anschließend miteinander gegessen, denn viele hatten für das Buffet die leckersten Sachen mitgebracht. Herzlichen Dank an alle! Ein besonderer Dank geht auch an die Frauen vom Vorbereitungsteam: Ariane, Carla, Gabi, Gundula, Luisa, Nelli, Sina, Tina, und Wiebke. **Es war ein wunderschönes gemeinsames Wirken in Vielfalt, vereint unter Gottes Zelt.** Aguyje Oré Ru – Danke, Gott.

Daniela Weber

Ökumenischer Gottesdienst mit Gästen aus New York

Am Sonntag, dem 15. April wird in der St. Annen-Kirche ein ökumenischer Gottesdienst mit Gästen aus New York stattfinden. Zu Gast ist eine ökumenische Delegation, bestehend aus Pfarrer/innen der presbyterianischen, lutherischen und methodistischen Kirchen und Mitgliedern des amerikanischen **Versöhnungsbunds**. Ein Pfarrer der Delegation wird die Predigt halten, die Liturgie wird durch Ulrich Sonn und Mitglieder des Versöhnungsbunds gestaltet.

Die Delegation hält sich auf Einladung des Versöhnungsbunds im Martin-Niemöller-Haus auf. Das Thema des einwöchigen Programms lautet: **»Die Bekennende Kirche und die Herausforderung für Christen heute«.**

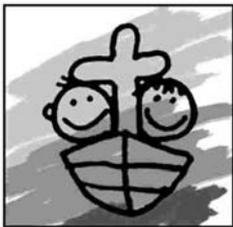


Dazu wird am **Donnerstag, dem 12. April von 17-21 Uhr ein Seminar und Begegnung im Martin-Niemöller-Haus** stattfinden, zu dem wir herzlich einladen. Gegenstand des Seminars wird ein Austausch über die heutige Funktion christlicher Kirchen und Gemeinden in multikulturellen Metropolen (New York und Berlin) sein.

Ulrich Sonn

Gemeinde & Leben

Einfach Gottesdienst feiern – Gottesdienst elementar für Erwachsene und Kinder



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Einfach Gottesdienst feiern – so einfach, dass jeder mitfeiern kann ohne langes Blättern im Gesangbuch, ohne Unsicherheit, was denn nun als nächstes kommt. Den Kindern soll es gefallen, aber auch der mittleren Generation, die nicht mehr so mit den kirchlichen Gebräuchen vertraut ist wie die Großelterngeneration.

Einfach Gottesdienst feiern – mit den Kräften, die an einem Sonntag zur Verfügung stehen. Die Kinder müssen nichts aufführen, die Predigt greift ein elementares Glaubenthema auf, die Lieder sind einfach zum Mitsingen – und am Ende gibt es eine Tasse Kaffee, ein Glas Saft, ganz einfach.

Das sind die Ideen, die die Kindergottesdienst-Teams mit dem »Gottesdienst elementar« verbinden. Am Anfang stand die Entdeckung, dass manche Eltern in den Kindergottesdienst mitgehen – nicht nur, um ihre Kinder zu »beaufsichtigen«, sondern um mit ihnen Gottesdienst zu feiern. Auch, dass wir

immer aus der Kirche »ausziehen«, kam uns merkwürdig vor. Und einige von uns wollen auch gerne eine Predigt hören. So kam uns die Idee eines einfachen Gottesdienstes, der für Erwachsene **und** Kinder etwas bietet. Einmal haben wir es schon probiert, im Januar in St. Annen. Viele, die da waren, haben positiv reagiert.

Am 25. März um 11 Uhr feiern wir den zweiten Gottesdienst elementar in der Jesus-Christus-Kirche. »Versöhnung in der Familie – nach langem Streit« heißt das Thema. Dabei greifen wir die biblische Geschichte von Josef und seinen Geschwistern auf, die wir in den beiden Kindergottesdiensten schon näher kennen gelernt haben. Mit den Kindern erzählen wir die Konflikte dieser Familie – und wie Gott die Menschen dennoch behütet. Am Ende steht zum Glück die Versöhnung. Wie Versöhnung möglich wird, darüber denken wir Erwachsenen nach, während die Kinder ein kleines Versöhnungsfest vorbereiten.

Peter Bartmann



**Besuchen Sie unsere
Weltladenfiliale**

im Friedenszentrum / Martin-Niemöller-Haus
Pacelliallee 61, Tel: (030) 831 54 32 (AB)

geöffnet: **mittwochs 15–18 Uhr**
samstags 11–14 Uhr

Herzliche Einladung zum
***Oster-Gottesdienst
für Jung und Alt***

**am Ostersonntag,
den 8. April 2007
um 11:00 Uhr
in der Jesus-Christus-Kirche**

mit anschließendem Frühstück
und Ostereiersuchen im Pfarrgarten



Das quizzig witzige Osterrätsel des Café Brösel

Zu Ostern möchten wir Euch die Veranstaltungen im Café Brösel mal auf eine besondere Art überbringen.

Nehmt Euch einen Stift zur Hand und setzt die richtigen Wortstücke am Ende jeder Antwort zusammen, dann wisst Ihr was für ein spannendes und interaktives Stadtspiel Euch am 23. Juni um 15:00 Uhr erwartet.

1. Wer oder Was ist das Café Brösel?

- a) ein Café, an dem den ganzen Tag »Werner-Filme« gezeigt werden (HI)
- b) ein Café mit bröseligen Backwaren (OS)
- c) ein Café für Jugendliche, also genau für Dich, das Du als geselligen und gemütlichen Treffpunkt nutzen kannst, an dem ein Billardtisch, ein Kicker, ein Computer auf Dich warten, ein Ort an dem Du Deine Ideen mit Hilfe von zwei Jugendmitarbeitern (Mathias & Dajana) verwirklichen kannst, einfach ein Ort an dem Du Dich mit anderen wohl fühlen und Du für Deine Fragen und Sorgen immer ein offenes Ohr finden wirst (GE)

2. Woran erinnert Palmsonntag?

- a) die Palmen zuhause mal zu gießen (TE)
- b) dieser Tag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem (IN)
- c) an die Erfindung des Palm-PC (MM)

3. Wann hat das Cafe Brösel geöffnet?

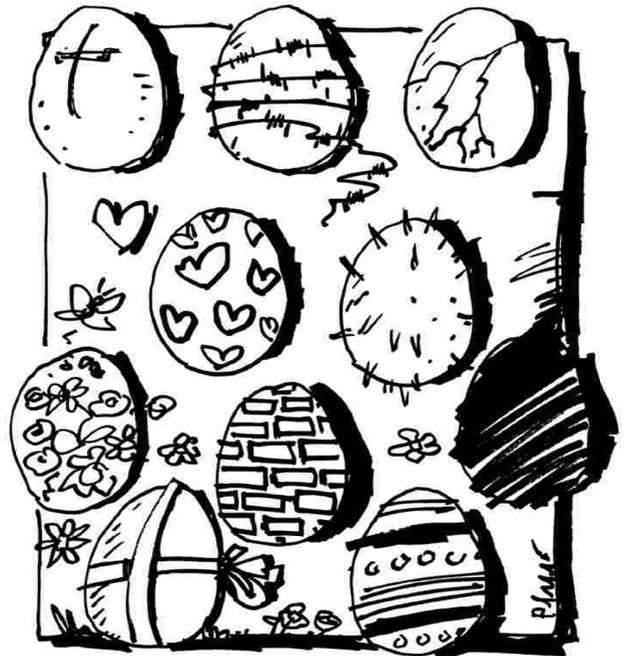
- a) rund um die Uhr (RH)
- b) wenn Jemand Dornröschen wach küsst (EL)
- c) Montag von 16-19 Uhr, Dienstag von 14-19 Uhr, Donnerstag von 15.30-19 Uhr (ME)

4. Wofür steht das Osterei im Christentum?

- a) es ist ein Symbol für die Auferstehung (RA)
- b) für ein ganz besonderes Huhn (FA)
- c) weil Hühner früher das Geheimsymbol der Christen waren (AS)

5. Was passiert am Abend des 7. Aprils?

- a) die feurige Osternachtsfeier mit Spiel und Gesang sowie Übernachtung im Martin Niemöller Haus (DE)
- b) das große ungeduldige Warten auf die Ostergeschenke (HR)
- c) die große Ostereiermalsession (EN)



6. Was findet vom 12.- 26. Juli statt?

- a) die EMPADA-Sommerreise nach Ungarn, also mit Jugendlichen aus EMA, Paulus und Dahlem – und ja vielleicht auch mit Dir (LL)
- b) das Gefühl »Endlich Schulfrei« – macht sich in Dir breit (OH)
- c) es ist endlich richtig Sommer (TS)

7. Wo ist eigentlich das Cafe Brösel?

- a) Thielallee 1, zweite Etage, zweimal links und Du bist da (YE)
- b) im bekannten Stadtteil München-Brösel (R)
- c) Brötchen-Krümmelekeks-Bröselgasse XXP 1.0 (TAG)

Natürlich erwartet Euch im Cafe Brösel noch vieles mehr. Schaut einfach mal vorbei und genießt z. B. unser **Diens-tagskino**. Am **17. April um 18:30 Uhr** entführen wir Euch auf die »Black Pearl« und erleben mit Euch den witzig, actionreichen Film »**Fluch der Karibik**«. Wir freuen uns auf Euch!

Dann bis demnächst im Brösel,
Mathias & Dajana

BRIGITTE MÄRTENS
STEUERBERATER

KANZLEI

WEITERE BERATUNGSSTELLE

BITTERSTR. 5

WARSCHAUER STRASSE 8

14195 BERLIN (DAHLEM)

10243 BERLIN (FRIEDRICHSHAIN)

FON 030 832 44 77

FON 030 291 29 41

FAX 030 832 46 92

FAX 030 29 66 48 66

Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: 030/831 50 20 und 030/831 50 30

Fax: 030/831 61 00

Rechtsanwalt Stephan Sander

*Erbrecht,
Familienrecht und Vertragsrecht*

Altensteinstraße 26

14195 Berlin

Tel. 030 / 84 17 40 0 Fax 030 / 84 17 40 20

www.berlin-rechtsanwalt.com

RECHTSANWALT und NOTAR

Dr. Ehrenkönig

Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)

Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60

www.dr-ehrenkoenig.de

Brünne-Verlag
Berlin

■ www.brueenne-verlag.de ■

Tel. 030-6610062 / Fax: 030-6610063

***Special: Digitaler Farbdruck
ab 14 Cent!***

Beispiele:

- Bücher-4-Farbdruck in Kleinstauflagen !!!
- Jubiläumsschriften, Schulzeitungen, Kirchenblätter...
- Werbebroschüren, Flyer etc.
- **Alles aus einer Hand:**
 - von der Abschrift bis zum fertigen Buch,
 - scannen bis DIN A3, Bildbearbeitung etc.
 - Satz, Layout, hochwertige Bindungen

Dipl.-Kfm. Michael &
Christine Brünne GbR
Beifußweg 42a
D-12357 Berlin

Brünne-Hausverwaltung

Ind.-Kffr. Christine &
Dipl.-Kfm. Michael Brünne GbR
Kolberger Platz 5a
14199 Berlin

Kontakt:

Tel.: 030-660 988 36

Fax: 030-66 100 63

christine.brueenne@web.de

Unser Ziel:

► Zufriedene Eigentümer und Mieter

Unsere Philosophie:

- ständige Erreichbarkeit / kurze Reaktionszeit
- Kompetenz & Freundlichkeit
- kompetente Mitarbeiter & Partner

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Telefon: (030) 84 19 02-0 • Fax -13
Mo - Fr: 9-19 Uhr • Sa: 10 - 14 Uhr
U-Bahnhof Dahlem Dorf • Bus M11; 110; X83
Königin-Luise-Straße 41+44 • 14195 Berlin
Internet: www.schleichersbuch.de

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

Arbeit, um zu bleiben. Arbeit, um zu leben.

In Deutschland leben ca. 190.000 Menschen seit vielen Jahren in der Grauzone **zwischen einer Aufenthaltserlaubnis und drohender Abschiebung**. Amtlich heißt dies »Duldung«, damit verbunden ist ein faktischer Ausschluss vom Arbeitsmarkt; für die Kinder gibt es kaum eine Ausbildungsperspektive. Bis zum 30. Sept. 2007 gibt es nun lt. Beschluss der Innenministerkonferenz für einen Teil dieser Menschen eine Chance auf einen gesicherten Aufenthalt, doch wird die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis strikt an den Nachweis eines Arbeitsplatzes gekoppelt. Dafür ist der Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtert worden. Mit jedem Arbeitsplatz eröffnet sich also für einen Menschen oder eine Familie eine neue Lebensperspektive.

Der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf hat nun mit Kooperationspartnern eine landeskirchenweite Kampagne gestartet, die **potentielle Arbeitgeber und langjährig geduldete Migrantinnen und Migranten aus Berlin und Brandenburg zusammenbringen** will.

Für Arbeitgeber ist es oft schwierig, für eine bestimmte Tätigkeit die richtige Mitarbeiterin oder den richtigen Mitarbeiter zu finden. Für sie und die Arbeitssuchenden, die durch die Koppelung von Arbeitsplatz und Bleiberecht unter hohem emotionalen und zeitlichen Druck stehen, kann Hilfe bei der Kontaktherstellung gegeben werden. Auch Fragen zum Verfahren werden beantwortet.

Die Telefon-Kontaktstelle der Kampagne »Arbeit, um zu bleiben. Arbeit, um zu leben.« hat ihren Sitz direkt in Zehlendorf im Büro der kreiskirchlichen Ausländerbeauftragten:

**Evangelischer Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf
Ausländerarbeit**

Kirchstraße 4, 14163 Berlin

Telefon: (030) 80 90 82 42

Telefonsprechzeiten: Di. + Do. 14-18 Uhr

Fax: (030) 8 02 63 07

Mail: kontakt@arbeitsplatzkampagne.de

Internetadresse: www.arbeitsplatzkampagne.de

Sabine Küster

Öffentlichkeitsbeauftragte Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf

Immobilien Werte erhalten!

Dipl.-Ing. Helmut Klippel ■ bewerten
Altensteinstraße 59 ■ begutachten
14195 Berlin (Dahlem) ■ planen+betreuen

84 10 98 03

www.klippel-bauberatung.de

Termine & Adressen

Hier finden Sie sämtliche Termine im Gültigkeitszeitraum dieser Ausgabe.

Kinder, Kinder

Kindergottesdienst

St. Annen-Kirche: Sonntag 9.30 Uhr

Peter Bartmann, Tel. 330 246 59 und Elternteam

Jesus-Christus-Kirche: Sonntag 11.00 Uhr

Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71 und Elternteam

Gesprächskreis für Eltern mit behinderten Kindern

Jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr

Begegnungsstätte Hittorfstr. 21

Nicola und Holger Busch, Tel. 84 41 89 10

Music together – Musikalische Früherziehung in Englisch

für Kinder von 0-4 Jahren

in den Gemeindehäusern Thielallee 1+3 & Faradayweg 13

Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59, antje@antjemusic.de

Kinderchor »Dahlemer Finken«

Donnerstag 15.30-16.30 Uhr: 6-8 Jährige

Donnerstag 17.00-18.30 Uhr: 8-14 Jährige

Chorsaal Faradayweg 13

15 Euro/Monat; Anmeldung bei Christa Gröschke,

Tel: 50 56 25 76 oder: 0172/667 32 59

Krabbelgruppe Kleinkinder mit Eltern

Freitag 10.00-12.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1

Tina Beckschebe, Tel. 897 23 571

Blockflötenunterricht

nach Vereinbarung; *Antje Kühn-Bubeck, Tel: 793 16 58*

Blockflötenkreis für Fortgeschrittene (Kinder)

nach Vereinbarung

Gemeindehaus Thielallee 1

**Während der Schulferien
fallen die Kindergruppen aus!**

Termine für jedes Alter

Lektorenkreis

Montag, 14.5.2007, 19.30 Uhr,

Pacelliallee 61, Martin-Niemöller-Haus

Daniela Weber, Tel. 83 22 97 56, ddweber@gmx.de

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstag 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1

Uwe Johannsen

Tanzgruppe I

Mittwoch 20.30 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1

Uwe Gerischer, Tel: 811 64 66

Tanzgruppe II

Donnerstag 19.30 Uhr, Faradayweg 13

Rüdiger Hoffmann, Tel: 831 25 39

Dahlemer Kantorei

Mittwoch 19.30 Uhr, Faradayweg 13

Renate Wirth, Tel: 817 19 91

Literaturkreis

Termin bitte erfragen: *Ingeborg Kurow, Tel: 824 15 54*

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstag 18.00 Uhr 14-tägig

19.4., 3.5., 31.5. Hittorfstraße 21

Pfarrer Dekara

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstag 20.00 Uhr 14-tägig: 12.+26.4., 10.+24.5., 7.+21.6.

Ausgewählte Lektüre von Exdus (2. Mose)

Gemeindehaus Thielallee 1

Pfarrer Ruppel, Tel. 831 38 13

Termine für jedes Alter

Tanzen zum Fitbleiben

Freitag 10.00 bis 11.00 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13
Frau Chatterjee

Mal- und Zeichenkurs

Dienstag 14-16 Uhr, Pacelliallee 61, *Gabriele Schmitz*

Berufstätigenkreis

nach Absprache *Familie Walbrodt, Tel: 832 82 45*

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr
Begegnungsstätte Hittorfstr. 21
Dr. Sibylle Bauer, Tel. 832 68 71

Ch'i-Kung – Heilgymnastische Übungen

Freitag 9.00 bis 10.00 Uhr, ab 7.4.2007
Wir beginnen mit einfachen Übungen aus dem T'ai Ji Qigong und Herz-Qigong; Unkostenbeitrag: 5,- Euro (Raummiete u. Spende) Gemeindehaus Thielallee 1+3
Ursula Fröhlich, Heilpraktikerin, Tel. 832 45 27

Rhythmische Gymnastik und Entspannung

Freitag 12.30 bis 13.50 Uhr, Gemeindehaus Faradayweg 13
Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Meditierende in Dahlem

Sonnabend 17 Uhr, Thielallee 1, *Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16*

Begegnungsstätte HIT 21

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin
Fahrverbindungen: Bus 110, M 11, U-Thielplatz

Regelmäßige Veranstaltungen:

Musizierkreis

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr (14-tägig)
mit Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

Frauenkreis

Mittwoch 9.30 bis 11.30 Uhr (14-tägig)

Lesesalon mit Elisabeth Göbel

jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
Tel. 831 17 81

Termine für Menschen ab 50

Unsere Seniorenarbeit befindet sich nach den Ausscheiden von Frau Büchner in einer Phase der Umstrukturierung. Näheres dazu entnehmen Sie bitte dem nächsten Gemeindeblatt.

Frühstücksrunde ab 50

Montag 30.4., 21.5. 9.30 Uhr
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54

Seniorengymnastik

Mittwoch 10.30 Uhr, Faradayweg 13 *Heidi Proft-Utesch*

Stadtspaziergänge

Ich führe am 17. April *"Rund um den Wilden Eber, ein Stück Dahlem und seine Villen"*. Treffpunkt: 10.15 Uhr, Haltestelle A 110. *Karl Tietze Tel. 832 56 91*

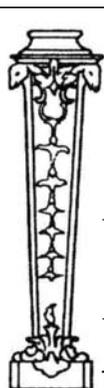


Ein Buch über Ihr Leben

Wir schreiben für Sie und mit Ihnen
gemeinsam Ihre Biographie.

www.biesenbach-biographie.de
Telefon 030 / 84319299

Biesenbach Institut für Biographieforschung



MÖBELRESTAURIERUNG TISCHLEREI

Wiebke Kemps Tischlermeisterin
Andreas Schäfer Tischlermeister

- Maßanfertigung von Einbaumöbeln
- Hochwertige Einzelstücke
- Restaurierung von Möbeln und Holzobjekten

Clayallee 226 • 14195 Berlin
Tel. & Fax (030) 831 24 06 • privat (030) 811 06 07

Freud & Leid

Taufen – Trauungen – Jubiläen – Bestattungen

getauft wurden:

Sylvia Eva Margarete Angelov
geb. Dassek

Alexander Nicolai Angelov

Nathalie Nicole von Heinemann

Joshua Leon Eldrig Hoenge

Jakob Heinrich Eberhardt

bestattet wurden:

Anna-Marie Friedrich
geb. Behrend 91 Jahre

Jürgen Wittke 71 Jahre

Karl-Heinz Buchholz 68 Jahre

Hildegard Buchow
geb. Marzinck 87 Jahre

Dorothea Stammer
geb. Richert 85 Jahre

Hanni Grobe geb. Smit 85 Jahre

Dr. Klaus Detering 75 Jahre

Christina Ludwig 62 Jahre

Liesbeth Müllerburg
geb. Herr 85 Jahre

Gisela Fuchs 85 Jahre

Wolf-Dieter Steinkampf 57 Jahre

Frieda Gegenbauer
geb. Trotz 88 Jahre

Dora Rabe geb. Gabriel 97 Jahre

Wolfgang Riecke 67 Jahre

Viktoria-Luise Bauer
geb. Brunn 85 Jahre

Detlev Hagemeister 81 Jahre

Gerda Liebig
geb. Hornig 94 Jahre

Heide-Marie Müller
geb. Krüger 66 Jahre

Dr. Siegfried Lemnitz 81 Jahre

Elisabeth Martens
geb. Schröder 94 Jahre

Jochem Schütt 78 Jahre

Irma Mertens
geb. Schröter 91 Jahre

Nähen Gardinen & Dekostoffe
Ändern chem.Reinigen
Dekoration Waschservice

speziell bei Umzug
sämtliche Schienensysteme
gardinen·express

Ausstellung und Beratung
Steifensandstr. 5 am Lietzensee (Funkturn)
14057 Berlin Charlottenburg
☎ 3 21 99 75 Fax 322 38 57 ☎ 3 21 61 32

*Ruhiger Herr, Dipl.-Ing.,
sucht Wohnung,
2 bis 3 Zimmer,
möglichst Obergeschoss
in ruhiger Wohngegend
mit Balkon/Terrasse
oder Garten bis 700,- Euro
Warmmiete*

Tel. 84727205

Dr. Maulwurf



Betreuung von Haus und Garten - rundum

- Gartenpflege
- Gehölzschnitt
- Bepflanzungen
- Haushaltsservice
- Reinigungsarbeiten
- Urlaubsbetreuung

zuverlässig • sorgfältig • seriös

Dr. Michael Mickleit
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin
Tel.: 030 • 76 10 88 05
Mobil: 0174 • 976 49 97

JURITAX

RECHTSANWALT JÖRG G. SCHUMACHER

RECHTSANWÄLTIN ULRIKE CERVERA

RECHTSANWALT DENNIS DIETEL

RECHTSANWÄLTIN SIGRID GUARDIA

RECHTSANWÄLTIN BEATE-CHRISTINA MEYER

RECHTSANWÄLTIN MARTINA SCHUMACHER

JGS RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

Telefon 0700 JGS RECHT
Telefax 0700 JGS RA FAX
E-mail: jgsrg-juritax@t-online.de
Internet: www.jgs.info

Forum Zehlendorf am S-Bahnhof
Teltower Damm 35
14169 Berlin
Telefon (030) 816 853 0
Telefax (030) 816 853 19

PROZESSVERTRETUNG
RECHTSBERATUNG
STEUERBERATUNG
VERMÖGENSNACHFOLGE

Gottesdienste

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem



St. Annen-Kirche

Königin-Luise-Str. 55
Beginn: 9.30 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

- | | |
|---------------------------|---|
| So 1. April | Palmarum
Gardei |
| Fr 6. April | Karfreitag
Ruppel mit Abendmahl |
| So 8. April
5.00 Uhr | Ostersonntag
Osternacht im Niemöller-Haus-Garten
Gardei/Dekara/Zachow |
| Mo 9. April | Ostermontag
Zachow |
| So 15. April | Quasimodogeniti
Sonn & ökum. Gäste mit Abendmahl |
| So 22. April | Misericordias Domini
Passoth mit Abendmahl |
| Di 24. April
18.15 Uhr | Campusandacht (Taizé) |
| So 29. April | Jubilate
Zachow mit Taufe |
| So 6. Mai | Kantate
Familiengottesdienst
Dekara mit Taufe |
| So 13. Mai | Rogate
Dekara mit Abendmahl |
| Do 17. Mai
11.00 Uhr | Christi Himmelfahrt
Gottesdienst unter freiem Himmel
Bartmann u. Kindergottesdienstteam
Niemöller-Haus-Garten |
| So 20. Mai | Exaudi
Gardei |
| Di 22. Mai
18.15 Uhr | Campusandacht (Taizé) |
| So 27. Mai | Pfingstsonntag
Gardei mit Abendmahl |
| Mo 28. Mai | Pfingstmontag
Wragge |



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23
Beginn: 11.00 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

- | | |
|--------------------------|--|
| So 1. April | Palmarum
Gardei mit Abendmahl |
| Do 5. April
19.00 Uhr | Gründonnerstag
Agapefeier
Dekara |
| Fr 6. April | Karfreitag
Gardei mit Abendmahl |
| So 8. April | Ostersonntag
Dekara mit Abendmahl
mit anschließendem Frühstück
und Ostereiersuchen im Garten |
| So 15. April | Quasimodogeniti
Dekara |
| So 22. April | Misericordias Domini
Gardei und Jugendliche |
| So 29. April | Jubilate
Wüstenberg mit Abendmahl |
| So 6. Mai | Kantate
Gardei u.a. / Bach-Kantate BWV 51 |
| So 13. Mai | Rogate
Dekara |
| So 20. Mai | Exaudi
Gardei mit Abendmahl |
| So 27. Mai | Pfingstsonntag
Dekara mit Abendmahl |

Herzliche Einladung zum gemeinsamen
**Gottesdienst unter freiem Himmel
für Erwachsene & Kinder**

zu Christi Himmelfahrt – Donnerstag, den 17. Mai um 11:00 Uhr
im Garten des Martin-Niemöller-Hauses

mit anschließendem Mittagessen, Saft-/Kaffeetrinken und fröhlichem
Beisammensein. Bei Regen findet der Gottesdienst in der St. Annen-Kirche statt.



Adressen & Sprechzeiten

Hier finden Sie alle wichtigen Adressen und Telefonnummern.

Gemeindebüro

Marie-Luise Höpfner, Tel. 841 70 50, Fax. 84 17 05-19
Mo und Fr 9.00 bis 12.00 Uhr, Do 15.00 bis 18.00 Uhr
Thielallee 1+3, 14195 Berlin

Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax. 84 41 87 32

Vikarin Gundula Zachow

nach Vereinbarung, Tel. 0332 22 33 73 10

Seniorenarbeit

Auskünfte unter Tel. 84 10 99 54
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr

Aktion Brückenschlag

Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr
Pacelliallee 61

Kirchenmusik

St. Annen-Kirche

Antje Kühn-Bubeck, Tel. 793 16 58

Jesus-Christus-Kirche

Renate Wirth, Tel. 817 19 91

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Diakoniekonto

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33-107

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44-103

Kindertageseinrichtungen

Kita & Hort Faradayweg 15

Petra Golenia, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91

Schularbeitszirkel

Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92

Kita Thielallee 1

Petra Hahn, Sabrina Helic, Tel. 84 17 05 20
Di 13.00 bis 15.30 Uhr, Do 9.30 bis 12.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe Faradayweg 13

Marina Zobel, Tel. 832 67 32
Anmeldung nach Vereinbarung

Eltern-Kind-Gruppe Pacelliallee 61

Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
Anmeldung nach Vereinbarung

Kindergottesdienst

Christina Beckschebe, Tel. 897 235 71
Peter Bartmann, Tel. 330 246 59

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Michael Heimbach, Tel. 84 10 99 51
Mo, Mi, Fr 18.00 bis 20.00 Uhr
Pacelliallee 61

Jugendarbeit/Café Brösel

Mathias Gebler, Dajana Nevi-Sönksen
Tel. 84 17 05-24
Mo 16.00 bis 19.00 Uhr, Di 14.00 bis 19.00 Uhr,
Do 15.30 bis 19.00 Uhr
Thielallee 1